

## **Der Schleier der Markgräfin**

Einst vor tausend Jahren hatte sich ein bayerischer Herzog, der auch über die Länder an der Donau hinab herrschte, gegen den Kaiser erhoben. Es kam zu einem langen, bitteren Krieg zwischen Kaiser und Herzog. Zuletzt warf der Kaiser den Herzog Heinrich, den Zänker, nieder. Er nahm die Länder an der Donau aus seiner Herrschaft heraus und übergab sie seinem treuen Markgrafen Leopold von Babenberg.

Markgraf Leopold ritt einmal auf den Bergrücken südlich der Donau, der heute der Leopoldsberg genannt wird. Seine Gemahlin Agnes, die eine ebenso gute Reiterin war, sagte zu ihm: „Lass mich mit dir reiten, Leopold! Ich will einmal das Land, das unser ist, auch von der Höhe oben überschauen.“ „Aber kleide dich gut und warm! Auf der Höhe oben weht ein scharfer Wind!“, sagte der Markgraf. Die Markgräfin befolgte den Rat ihres Mannes. Über ihr Haupt schlug sie den dünnsten und feinsten Schleier, der wohl ein Geschenk aus dem fernen Byzanz sein musste, so zart war dieser gewoben und gesäumt.

Auch die schnellen Jagdhunde begleiteten das Markgrafenpaar. Es gab genug Reh- und Hirschwild im Wienerwald, und auch ein Eber konnte von den Hunden aufgescheucht werden.

Es ist nicht mehr genau bekannt, ob auf dem Berg schon ein Schloss gestanden war. Aber es könnte wohl so sein, weil von einem Söller erzählt wird, von dem der Markgraf über das Land an der Donau hinschaute. „Wo ist der beste Platz, an dem eine Kirche mit Kloster für die Mönche erbaut werden soll, die sich angemeldet haben?“, fragte der Markgraf seine Gemahlin. Sie standen noch beratend und hin und her überlegend, als der kühle Luftzug zu einem Sturm anschwellte. Ehe es die Markgräfin wahrte, hatte er den feinen Schleier von ihrem Kopf geweht und trug ihn nun weit in die Lüfte fort, bis er zuletzt aus ihren Blicken entschwand. Frau Agnes war voll Trauer und Leid, dass sie den wertvollen Schleier für immer verloren hatte. Denn wer sollte diesen auch je noch einmal auffinden inmitten der dichten Wälder, die damals noch alles Land bis zu dem großen Strom hinab bedeckten? Und wenn der Sturm den Schleier gar bis zur Donau hinab trug, dann musste er in dem großen Wasser versinken oder weit in das Ungarland hinab fort getragen werden.

Markgraf Leopold schickte die Reitknechte nach allen Seiten fort, um den Schleier zu suchen. Das taten diese auch einen ganzen Tag lang

und wohl noch ein paar Tage. Sie schauten auf jeden Baum und krochen hinter jeden Busch; der Schleier aber blieb verschwunden. Als zuletzt wieder alle Knechte heimkehrten, ohne den Schleier gefunden zu haben, sprach die Markgräfin Agnes ein Gelübde aus: „Wenn je einmal sich der Schleier noch findet, will ich an dieser Stelle eine Kirche erbauen lassen zum Dank und zur Ehre, aber auch zur Erinnerung an diese Zeit!“

Es blieb lange Zeit still nach diesem Ausspruch. Die Markgrafschaft gab dem Herzog Leopold viele andere und neue Sorgen auf. Die Markgräfin zog die Schar ihrer Kinder auf. Und allmählich hatten alle an dem Hof des Markgrafen die Geschichte von dem Schleier der Markgräfin vergessen.

Der Markgraf ritt wieder einmal längs der Donau zur Jagd aus. Seine treuen Hunde rannten dem Jagdzug weit voraus, und die Knechte schlugen einen Pfad für den herrscherlichen Jäger durch das Dickicht aus. Auf einmal ließ der Markgraf halten und horchte. „Hört ihr auch die Hunde anschlagen?“, fragte er. „Sie werden einen Eber gestellt haben!“, meinte sein Begleiter. Der Markgraf aber ritt auf diese Stelle zu. Er riss sich im wilden Dornestrüpp die Hände am Zügel blutig, aber er gab nicht auf, bevor er den Ort des Hundegebells erreicht hatte.

Über einer mächtigen Holunderstaude hing der Schleier vor ihm, wohlbehalten durch Regen, Stürme und Winter hindurch.

Die glückliche Markgräfin hielt ihr Gelübde und ließ an dieser Stelle ein Kloster und später durch den Gemahl eine neue Burg bauen. Die erste Burg ist verfallen, aber das Kloster steht heute noch und trägt den Namen Klosterneuburg . . .



Auffindung des Schleiers

Name: \_\_\_\_\_

## ***Der Schleier der Markgräfin***

Welchen Beinamen hatte Herzog Heinrich?

---

Wie hieß der Markgraf, der vom Kaiser die Länder an der Donau bekam?

---

Wie hieß Leopolds Gemahlin?

---

Welches Wild gab es im Wienerwald?

---

Was suchten der Markgraf und seine Frau auf ihrem Ausritt?

---

Was verlor Agnes auf dem Ausritt?

---

Welches Gelübde sprach Agnes aus, als der Schleier nicht gefunden wurde?

---

Wer fand den Schleier?

---

Wo wurde der Schleier gefunden?

---

Wie sah er aus?

---

Was wurde an der Fundstelle gebaut?

---